

(Mobile book) Zita: Die Wahrheit ber Europas letzte Kaiserin

Zita: Die Wahrheit ber Europas letzte Kaiserin

Von Tamara Griesser-Pecar

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub

 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1500861 in BcherVerffentlicht am: 1992-02-28Einband: Gebundene Ausgabe336 Seiten | File size: 31.Mb

Von Tamara Griesser-Pecar : Zita: Die Wahrheit ber Europas letzte Kaiserin before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Zita: Die Wahrheit ber Europas letzte Kaiserin:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. nicht sehr neutrale Darstellung, manchmal auch knstlich naivVon Beatrice BergerDie Autorin macht schon im Vorwort ihres Buches deutlich, dass "kritische Distanz nicht das ist, was der Leser von ihrem Buch erwarten darf. Eine Biographin, die den Gegenstand der Biographie und dessen Verwandte und Freunde ausfhrlich um eine Bewertung der geschilderten Erlebnisse gefragt hat, wird selten eine neutrale Darstellung von Licht und auch von Schattenseiten zu Papier bringen (das wre vielleicht auch nicht sehr anstndig).Die letzte sterreichische Kaiserin macht es der Autorin dabei nicht leicht. Ausgehend von den allgemeinen Vorurteilen, Zita sei zustzlich zu ihrer extrem ultramontan-katholischen Grundeinstellung und dem Bewusstsein ihrer gottgewollten Stellung auf Erden in ihrer Ehe mit Karl die intellektuell deutlich berlegene und auch dominierende gewesen, deren Ehrgeiz die treibende Kraft fr halbherzige und operettenhaft anmutende Restitutionsversuche gewesen sei, versucht sie tapfer, aber erfolglos, dagegen zu argumentieren. Sie drckt sich hflicher, blumiger aus, aber unterm Strich zeichnet sie sehr widerwillig genau dieses Bild und wenn dies schon bei dieser extrem wohlwollenden Biographie am Ende steht, liegt der Verdacht nicht fern, die allgemeinen Vorurteile knnten ihre Berechtigung haben.Nun, das Wohlwollen der Autorin in allen Ehren, aber ihre manchmal etwas geknstelt wirkende Naivitt, gepaart mit der schon erwhten fehlenden Distanz, macht die Lektre zumindest dann nicht immer zu einem Vergngen, wenn man an Demokratie, religise Toleranz und die Gleichheit aller

vor dem Gesetz glaubt.- so schreibt die Autorin auf Seite 34, Zitas Gromutter sei ins Kloster gegangen, weil sie mit diesem Schritt eine schwere Snde in ihrer Familie abben habe wollen die darin lag, dass der Gemahl ihrer Stiefenkelin (als Knig von Bulgarien, das erklrt, warum) den gemeinsamen Sohn nicht katholisch, sondern orthodox habe erziehen lassen. Eine solche Sicht der Dinge positiv zu konnotieren verursacht bei mir Magenschmerzen.- auf Seite 36 heit es, der "Dmon Nationalismus erhob auf dem Balkan "sein Haupt. Das ist nicht ganz unwahr, aber wo bitte hat er das im Europa des Jahres 1909 nicht getan? Und ohne mich jetzt auf eine lngere Diskussion ber die Ursachen des Untergangs der Donaumonarchie einlassen zu wollen: die inneren Ursachen (in Form von Reformunfhigkeit und Reformunwilligkeit) waren mindestens ebenso gravierend wie die Angriffe von auen. Darber schweigt die Autorin komplett.- Und nun, wer dem Kaiser und seiner Gemahlin mangelnde Professionalitt vorwirft, hat dafr gute Grnde. Wer den ungarischen Ministerprsidenten ablehnt, nicht etwa weil er eine in jedem Sinne reformfeindliche Klientelpolitik betreibt, sondern weil er Calvinist ist (S. 111), und den obersten militrischen Befehlshaber, nicht etwa weil er "einer der energischsten Kriegsverfechter (S. 102, das ist sehr milde ausgedrckt) war, sondern weil er es gewagt hatte, mit einer geschiedenen Frau verheiratet zu sein, mu mit diesem Verdikt rechnen, vor allem dann, wenn sich auch andere Personalentscheidungen als wenig gelungen herausstellen.- Wieso die Autorin sich ernsthaft darber wundert, dass das Vertrauen der Verbndeten in das Kaiserpaar durch die sog. Sixtusaffre nicht gerade gestiegen war (S. 144 und passim; vor allem, weil die Autorin selbst zugeben mu, dass das Kaiserpaar nicht zu seinen Handlungen zu stehen bereit war und fffentlich die Unwahrheit gesagt hatte, auch wenn sie den direkten Begriff "Lge vermeidet), erschliet sich mir nicht.- Nach dem ersten Weltkrieg und berhaupt in weiten Teilen des 20. Jahrhunderts gab es zahlreiche kinderreiche Witwen. Den meisten wurde nicht mietfrei eine 30-Zimmer-Wohnung zur Verfugung gestellt. Mitleidsbekundungen, weil in dem Haus erst noch Renovierungsarbeiten erforderlich waren (S. 222) sind meines Erachtens ziemlich fehl am Platze. Das gilt auch fr Stze in anderem, aber hnlichen Zusammenhang: "so reiste die Frau, die einmal Kaiserin einer Weltmacht gewesen war, in der dritten Klasse Eisenbahn (S. 269) wie schrecklich. Ein paar Seiten weiter fhrt sie sogar U-Bahn - nach Angaben der Autorin sogar "oft und gern: also doch nicht ganz so schrecklich?Einen Kommentar zu den Ausfhrungen (die zumindest am Anfang des Buches hufiger wiederkehren, vgl. S. 31) ber die frhe Erkenntnis einer "spteren hohen Bestimmung spare ich mir, ebenso zum (im dritten Drittel des Buches wiederholt zu beobachtenden) Lamento ber eine ungenugende materielle Absicherung und die Knausrigkeit der frheren Kronlnder...

ProduktbeschreibungAutor/in: Tamara Griesser-Pecar Titel: Zita Die Wahrheit ber Europas letzte Kaiserin ISBN: 3785706413 (ISBN-13: 9783785706411) Seiten: 336 Gewicht: 606 g Verlag: Gustav Lbbe Verlag Auflage: Aktualisierte Sonderausgabe Erschienen: 1992 Einband: Hardcover/gebunden+Umschlag Sprache: Deutsch Zustand: sehr gut leichte Gebrauchsspuren Beschreibung: wenig nachgedunkelt, Schutzumschlag leicht berieben. sonst sauber und ordentlich, Inhalt vom Einband: Zita - Sie war die letzte lebende Rprsentantin einer verflossenen Epoche und zugleich eine durch und durch politische Frau: Zita von sterreich (1892-1989). Seit ihrer Thronbesteigung im Jahre 1916 zusammen mit ihrem Mann, Kaiser Karl I., schieden sich an ihr die Geister: Ihre politischen Aktivitten zur Rettung der angeschlagen- en k.u.k. Monarchie fanden nicht nur Befrworter, sondern man machte sie sogar fr den Untergang der Reiches verant-wortlich, als diese Bemhungen scheiterten.Wer aber war diese faszinierende Persnlichkeit, die zeit ihres Lebens fr die Rechtmigkeit der Krone Habsburgs eintrat? Auf Grund zahlreicher neuer Erkenntnisse schildert Tamara Griesser-Pecar beraus einfhlsam und farbig das reichbewegte Leben der Kaiserin.